



Das Almbad Sillberghaus bietet ein besonderes Ambiente für Gruppen bis 30 Personen.



Seine ersten Erfahrungen sammelte Christian Willberger schon ab 2013 im elterlichen Betrieb – und immer schon mit Haase-Tanks.



Der klassische Haase-Tank wird aus Einzelteilen vor Ort montiert.



Perfekt eingepasst. Die Feuchtigkeit kann dem GFK-Material – im Unterschied zum Stahltank – nichts anhaben, der Füllstand ist von außen gut sichtbar.

Flexibel für die Zukunft

Das Sillberghaus in Bayrischzell brauchte einen neuen Tank und bekam eine Lösung, die viele Optionen offenhält. Dabei bewähren sich drei Jahrzehnte gute Zusammenarbeit. Und ein junger Unternehmer sieht gute Aussichten für flüssige Brennstoffe.

Das Almbad Sillberghaus liegt malerisch eingebettet im Naturschutzgebiet südlich von Bayrischzell auf ca. 1030 m Höhe. Heute dient das 1936 errichtete und liebevoll sanierte Gebäude als Eventlocation für Seminare, Hochzeiten und ähnliche Anlässe. Wie Eigentümer Peter Kirchberger berichtet, hat er bisher noch keine wirklich sinnvolle und wirtschaftliche Alternative zu einer Ölheizung für das Objekt gefunden – auch aufgrund seiner besonderen Lage. Beheizt werden rund 600 Quadratmeter auf zwei Etagen. „Pro Jahr brauchen wir etwa 8.000 Liter Heizöl. Immerhin haben wir hier oben recht lange Winter und Schneehöhen bis zu 1,60 Meter. Da ist es gut, wenn man seinen Energievorrat rechtzeitig unter Dach und Fach hat“, sagt Kirchberger. Umgelegt

auf die etwa 8.000 Übernachtungen im Jahr rechnet sich das auch von den Energiekosten bisher gut.

„Der geht nicht mehr.“

Nun aber wurde es höchste Zeit, den alten kellergeschweißten Stahltank zu erneuern. Über Jahrzehnte war die Außenwand ständiger Feuchtigkeit ausgesetzt und schon bedenklich angerostet. Innenverstreibungen, die die Statik sicherstellten, erlaubten keine Einbringung einer Innenhülle.

Einen guten Tipp bekam Kirchberger von seinem regionalen Heizölhändler Hannes Acher. Der beliefert das Sillberghaus schon seit vielen Jahren und kennt die besonderen Anfahrtsbedingungen über eine Forststraße quasi quer durch den Wald. Die Verantwortung, einen maroden Tank zu

befüllen, wollte Acher aber nicht übernehmen. „Der geht nicht mehr“, war sein eindeutiges Urteil. Und da auch für Kirchberger die Sicherheit und der Schutz der Natur sehr wichtig sind, folgte er gern der Empfehlung seines Heizöllieferanten. Ohnehin, sagt er, laufe „hier auf dem Lande“ vieles über Empfehlungen von „Mund zu Mund“, auch wenn er sich regelmäßig vorab im Internet informiert.

So kam die Firma Tankbau Willberger aus dem oberbayerischen Feldkirchen-Westerham ins Spiel. Albert Willberger ist schon seit 30 Jahren Haase-Partner – und damit war klar: Ins Sillberghaus kommt ein Haase-Tank. Der schafft auch flexible Möglichkeiten, für die zukünftige Beheizung der Almhütte. Denn Kirchberger plant, das Objekt in den kommenden Jahren an einen Nachfolger zu über-

geben. Der kann mit dem neuen Tank dann wählen, ob er weiter mit – dann biogenen – Flüssigbrennstoffen heizt oder auf einen anderen Energieträger umstellt. Selbst als Pelletlager würde sich der Haase-Tank theoretisch eignen. Damit kann die Heizung in jeder Weise umweltgerecht betrieben werden.

Drei Tage – alles erledigt

Peter Kirchberger hat die Wahl des Handwerkers jedenfalls nicht bereut: „Ich war selten so zufrieden mit einem Dienstleister. Das Angebot war fair und es wurde alles genau so umgesetzt, wie zugesagt. Das ist heute nicht mehr selbstverständlich.“

Die Arbeiten dauerten insgesamt weniger als drei Tage“, berichtet Christian Willberger, der seit 2019 voll ins Unternehmen eingestiegen ist und noch in diesem Jahr plant, den Familienbetrieb von seinem Vater zu übernehmen.

Zunächst wurde das restliche Heizöl abgepumpt und in IBC's zwischengelagert. Die Schlammphase, die sich in den vielen Jahren gebildet hatte, musste gesondert entsorgt werden. Dann ging es an die Demontage des alten Tanks. Am Tag zwei wurde der neue Behälter installiert – ein klassischer Haase-Tank, der vor Ort montiert wird, mit 6.500

Liter Inhalt. Der dritte Tag – eher der Vormittag – war dem Rückpumpen des gefilterten Heizöls und der Inbetriebnahme vorbehalten.

Mit einem Schmunzeln erinnert sich Christian Willberger an den Abtransport der zwei Tonnen schweren Stahlteile des alten Tanks im Anhänger. „Da mussten wir bei der Straße schon ein besonderes Fahrzeug mit Zwillingsbereifung und Hinterachs-Antrieb verwenden.“ Doch das Problem sei wohl mehr ein psychologisches als eines der Fahrzeuge, meint Kirchberger: „Wir hatten hier oben schon vierachsige Betonmischer und die Bayerischen Staatsforsten, denen die Straße gehört, fahren hier regelmäßig mit schweren Maschinen durch.“ Insofern schätzt er es, dass sein Heizöllieferant gut Bescheid weiß und an die Straße gewöhnt ist.

Da der neue etwas kleiner ist als der alte Tank, muss Heizölhändler Acher künftig wohl zwei Mal im Jahr anfahren. Aber dafür ist nun die Betankung einfacher und sicher. Wie Haase-Geschäftsführer Thomas Wobst weiß, sind die Tanks aus seinem Hause bei vielen Heizölhändlern beliebt, denn dank der transparenten Tankwände ist der aktuelle Füllstand jederzeit sichtbar.

Die Zusammenarbeit mit der Firma Willberger ist für ihn ohnehin etwas

Besonderes. Nicht nur, weil sie schon fast 30 Jahre andauert, sondern auch, weil der Junior Christian Willberger sein Praktikum im Zuge seines Betriebswirtschaftsstudiums bei Haase in Großröhrsdorf absolviert hat. Dabei ging es durch alle Abteilungen – vom Büro bis zur Fertigung. „Solche zuverlässigen Handelspartner vor Ort sind für uns unverzichtbar“, sagt Wobst und freut sich besonders, dass bei Willberger nun schon die zweite Generation übernimmt.

Der Junior ist zuversichtlich, dass flüssige Energieträger noch lange Bestand haben – ob im Verkehr oder im Wärmebereich. Sicher ist in den vergangenen Jahren auch die Zahl der Demontagen gestiegen. Aber auf etwa 400 abgebaute Tanks kommen im Jahr auch rund 100 Neuinstallationen. „Es wird immer einen Kundenstamm geben, der die Vorzüge der Flüssigen schätzt und mit einem wachsenden Anteil an regenerativen, CO₂-neutralen Fuels ist das eine langfristige Option für klimaneutrales Heizen“, sagt er. Die Haase-Tanks sind bereits für den Einsatz solcher „Future-Fuels“ ausgelegt. Deshalb rechnet sich Christian Willberger mit diesem Produkt auch weiterhin sehr gute Marktchancen aus. Die Heizölhändler, mit denen er kooperiert, sehen das ähnlich. — HHManz